

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 44  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

W

«Herr Häfliger, ich möchte nur wissen, ob Sie schon einmal etwas gemacht haben, ohne zu prahlen!»  
«Natürlich, als ich geheiratet wurde.»

I

«Was ist eigentlich Ihr Hobby, Herr Kugler?»  
«Fliegen.»  
«Ist das nicht sehr kostspielig?»  
«Aber nein. Man kann sie doch leicht selber fangen, und sie fressen ausserdem so gut wie gar nichts.»

T

Der Millionär: «Schön muss mein Schwiegersohn nicht sein, das ist meine Tochter selbst. Reich muss er auch nicht sein, das ist meine Tochter ebenfalls. Nur anständig muss er sein!»

Z

Der Einbrecher zu seinem Anwalt: «Meinen Freispruch haben Sie grossartig hingekriegt. Und Ihr Geld bekommen Sie auch ganz schnell – selbst wenn ich die ganze Nacht arbeiten muss.»

O

T

H

E

K

«Max, hast du der Zigeunerin eben hundert Franken gegeben?»  
«Ja, aber nur, weil sie es mir prophezeit hat.»

Mutter: «Ist dein Mann auch lieb und zärtlich zu dir?»  
Tochter: «Und wie! Die Nachbarn zweifeln schon daran, dass wir überhaupt verheiratet sind!»

«Kluger Leute sind gleichzeitig auch immer Zweifler. Nur die Dummen sind sich ihrer Sache immer ganz sicher!»  
«Bist du davon überzeugt?»  
«Ja, absolut felsenfest!»

Im Kino: «Nehmen Sie sofort Ihre Hand da weg», faucht Heidi den Mann neben sich an. «Ich zähle bis fünftausend!»

Der ältere Herr zu seinem Kollegen: «Stell dir vor, gestern hat eine junge Dame mein Haar gestreichelt!»  
«Na, wie gut, dass du es bei dir hattest!»

Feldweibel: «Was würden Sie machen, wenn Sie verwundet im Feld liegen und die Sanitäter nähern sich.»  
«Ich stelle mich tot und warte, bis die Gefahr vorbei ist!»

Beim Rechtsanwalt: «Sagen Sie, Herr Doktor, für eine Frage nehmen Sie doch kein Geld?»  
«Nein, aber für die Antwort.»

«Das war ja wohl der mieseste Sommer, den ich je erlebt habe!»  
«Da stehen Sie mit Ihrer Meinung aber ziemlich allein! Was sind Sie nur für ein Mensch!»  
«Ich bin Regenschirmverkäufer!»

Nach 30 Jahren will sich ein Beamter versetzen lassen. «Woher kommt denn Ihr plötzlicher Entschluss?» will sein Vorgesetzter wissen.  
«Tja», antwortet der Mann, «das wird wohl das Zigeunerblut in mir sein, Chef!»

Zwei Kaufleute wickeln ein Geschäft ab. Meint der eine: «Dein Wort genügt mir – wenn du es mir schriftlich gibst!»

«Was Sie als nächstes erwartet, kann ich Ihnen genau sagen», erklärt der Wahrsager seinem Kunden, «nämlich meine Rechnung!»

«Sie haben aber eine hübsche Stimme», sagte der Politiker zur Wählerin.

«Die Flitterwochen waren so schön», sagt eine Freundin zur anderen, «dass wir anschliessend gleich geheiratet haben!»

«Hat sie tatsächlich gesagt, dass sie ohne dich nicht mehr leben kann?»  
«Ja! Sie hat gesagt, ich wäre Luft für sie!»

Übrigens ...  
... lohnt sich die Anschaffung eines Geigerzählers nur für wirklich grosse Streichorchester. am

